

541.

[1418 zwischen Sept. 24 u. 30.]

Hilschr.: Konzept. Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. IV fol. 62.*Ann.*: Vorher (fol. 61^b oben) Schreiben von 1418 Sept. 24 (am sunnabinde noch Mauricii); unmittelbar folgt ein Brief von 1418 Sept. 30 (die sancti Ieromini confessoris). — Vgl. No. 533. — Die Antwort des Landgrafen auf das nachstehende Schreiben teilt der Rat abschriftlich dem Heinrich von Budenhusen mit und fügt die Notel eines Bekenntnisses des Rats über ein gütliches Stehen zwischen Landgraf Friedrich und Heinrich von Budenhusen bis Martini bei [1418 zwischen Sept. 30 u. Okt. 9]. Konz. ebenda fol. 62^b.

Der Rat zu Mühlhausen teilt [Landgraf Friedrich dem Jüngern] mit, daß er Heinrich von Budenhusen und Dietrich von Stoghusen gebeten habe, sie möchten mit uch, 10 uwern landen und luten einen frede liden zzwischen sente Mertins tage^a), bynnen des wir versuchen wolden, ab man solchen gebrechen zzwischen uch und on gutlich bygethun mochte. Darauf habe Heinrich von Budenhusen die eingeschlossene Antwort geschickt und Dietrich von Stoghusen Antwort durch Boten in Aussicht gestellt. Der Rat fragt, ob er sich weiter um gütliche Beilegung bemühen solle. Er übersendet ferner einen Brief des Rates zu (Göttingen^b) und erbietet sich zu Vermittlung der Streitigkeiten mit dieser Stadt. 15

542.

1418 Okt. 5.

Hilschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Nordhausen I Pa No. 5. Das S. an Pergamentstr.

Hans von Mulhusen, Schultheiß Landgraf Friedrichs des Jüngern an des h. Reiches 20 Stuhl zu Nordhausen, bekennt und bezeugt, daz ich das[s]elbe schultheißenamt mit gerichte und aller zugehorunge ynne habe von des gnanten myns herren wegin und daz der rad zcu Northusen adir dy stad noch keyn burger darynne keynen teil haben an desselbin gerichtes phlicht, is sii an czinsen, helffelde, bruchegelde adir welchirley daran gevellet —. Gegeben — virczen hundirt iar in deme achzenden iare an der 25 mittewochin in der gemeyntwochen.

543.

Die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. vereinbaren mit den Brüdern Heinze und Hans Posseck, daß diese das Schloß Riesenburg niemandem übergeben sollen, ohne daß die Markgrafen sich mit ihrem Vetter darüber geeinigt haben, und versprechen, sie des Schlosses nicht zu entsetzen, 30 bevor ihnen die schuldigen Summen bezahlt sind. **Zeitz, 1418 Okt. 21.**

Hilschr.: Abschriften Saec. XV./XVI. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Böhmsche Sachen Kaps. V Bl. 199 (D) und Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Aa Akten No. 814 fol. 20 (W).*Ann.*: Vgl. unten No. 544.

541. a) Entsprechendes Schreiben des Rates, den der Landgraf unter Bezugnahme auf die bestehende Einung um Hilfe 35 gegen Dietr. von Stoghusen mahnt, an den letztern [1418 zwischen Sept. 16 u. 24], Konz. ebenda fol. 61. b) Vgl. No. 530 *Ann.*